



KIEBITZFÖRDERUNG

Fazit der Saison 2022

Überdurchschnittlich viele Brutpaare liessen sich 2022 im Nuoler Ried nieder und in beiden Schutzgebieten gab es auffallend wenige Gelegeverluste. Dennoch gingen nach dem Schlüpfen wieder mehr Jungvögel verloren, als im vielversprechenden Vorjahr. Grund dafür könnte unter anderem die Trockenheit im Mai gewesen sein.

Pünklich wie immer trafen die Kiebitze auch dieses Jahr wieder Anfang März im Nuoler Ried und Frauenwinkel ein. Im Frühjahr 2022 konnten die Beobachterinnen und Beobachter der Stiftung Frauenwinkel ein reges Balzverhalten feststellen. Im Nuoler Ried wurden dieses Jahr vergleichsweise viele Brutpaare registriert. Dank den Schutzmassnahmen gab es in bei-

den Gebieten nur wenige Gelegeverluste. Das trockene Wetter und die konzentriert stattfindenden landwirtschaftlichen Einsätze scheinen den Jungvögeln jedoch vor allem im Mai stark zugesetzt zu haben. Der Juni verlief insgesamt etwas besser, so pendelten sich die Zahlen Ende Saison im durchschnittlichen Bereich ein und die Kolonien können sich weiter erholen.

NUOLER RIED

Mit 30 flügge gewordenen Jungvögeln von 26 Brutpaaren ergibt sich im Nuoler Ried ein Bruterfolg von 1,15 Flügglingen pro Brutpaar. Dies liegt zwar etwas unter dem Fünfjahresschnitt, dennoch befindet er sich deutlich über dem bestandeserhaltenden Minimum von 0,8 Flügglingen pro Brutpaar. Um jedoch zu erreichen, dass die Kiebitzkolonie auch ohne menschliche Hilfe ihre Jungvögel schützen kann und in ihrer Anzahl wächst, strebt die Stiftung Frauenwinkel einen Bruterfolg von einem Flügglings pro Brutpaar an.

FRAUENWINKEL

Im Frauenwinkel sind die Zahlen den Letztjährigen sehr ähnlich. Von 12 Brutpaaren konnten insgesamt sieben Flügglings beobachtet werden. Der Bruterfolg beträgt somit 0,58 Flügglings pro Brutpaar und befindet sich minim unter dem Schnitt. Letztes Jahr wurde der tiefe Bruterfolg auf den Prädationsdruck durch Krähen zurückgeführt. Mit der Installation zweier BirdAlerts (den letztjährig getesteten akustischen Krähenabwehrsystemen) im Frauenwinkel gab es dieses Jahr keine nachweislichen Verluste durch Krähen.



Der BirdAlert wurde dieses Jahr in beiden Gebieten in jeweils zweifacher Ausgabe installiert und hielt die Krähen erfolgreich von den Brutgebieten fern.

weiter auf S. 13



Die Flugkünste der Adultvögel wurden dieses Jahr ab Mitte Mai von deren Nachkommen nachgeahmt.

Dies wirft nun die Frage auf, was mit den anfangs vielen Jungvögeln tatsächlich geschah. Es ist unklar, ob sie Opfer von anderen Fressfeinden oder von einem allfälligen Nahrungsmangel waren, ob sie im hohen Gras schlicht nicht gesehen wurden oder ob sie sich zur Nahrungssuche in andere Gebiete bewegten. Nächstes Jahr soll ein Frühschnitt dafür sorgen, dass die Jungvögel einen geeigneten Nahrungsplatz vorfinden und gleichzeitig für die Beobachterinnen und Beobachter besser sichtbar sind.

NEUE SCHUTZ- & FÖRDERMASSNAHMEN

Neben den bewährten Zäunen, dem Schutz von Nestern und Jungvögeln während landwirtschaftlichen Einsätzen, punktuellen Vernässungen und Altgrasstreifen, sind seit 2021 neue Schutzmassnahmen für den Kiebitz hinzugekommen. Die akustische

Krähenabwehr «BirdAlert» ist bislang ein Gewinn für das Kiebitzprojekt. Auch das kreisförmige Ausmähen der Nester in schnellwachsenden Fettwiesen hat den Schlupferfolg erhöht.

Für die kommende Saison zieht die Stiftung Frauenwinkel eine Optimierung des Zaunsystems in Betracht. Leistungsstarke Viehhüter würden für einen deutlich geringeren Aufwand sorgen, der durch das Ausmähen der Zäune verursacht wird. So wären die Kiebitze auch weniger Störungen ausgesetzt. Ausserdem könnten Blühstreifen zwischen Wiesen und Äckern angelegt werden, um ein besseres Nahrungsangebot sowie Versteckmöglichkeiten für die Jungvögel zu schaffen. Langfristig strebt die Stiftung Frauenwinkel Kiebitz-Vorrangflächen an, auf denen die Bewirtschaftung erst nach der Brutsaison erfolgt.

SVENJA HIRT

JEDE SPENDE ZÄHLT

Um die arbeitsintensiven Schutz- und Aufwertungsmassnahmen weiterhin finanzieren zu können, ist die Stiftung Frauenwinkel auf die Unterstützung unserer Leserinnen und Leser angewiesen. Die kantonalen Subventionen decken nur einen Teil der Kosten für das Kiebitzprojekt. Mit dem Vermerk «Kiebitz» in den Bemerkungen im E-Banking via QR-Code (siehe beigelegter Einzahlungsschein) fliesst Ihre Spende vollumfänglich in den Schutz und die Förderung der Kiebitze im Frauenwinkel und Nuoler Ried.

Danke für Ihre Hilfe!



Schutzzäune sind eine aufwändige, aber wichtige Massnahme für den Schutz von Gelegen und Jungvögeln vor Bodenprädatoren wie dem Fuchs. Für die nächste Brutsaison soll das Zaunsystem optimiert werden.



In der Brutsaison ist eine Begleitung und Vorbereitung landwirtschaftlicher Einsätze zum Schutz der Kiebitze unabdingbar. Eine gute Zusammenarbeit zwischen den LandwirtInnen und der Stiftung ist daher besonders wichtig.